

Schriftliche Anfrage

vom 19. November 2010
10.04.10 / 08.08.10



GP-Fraktion betreffend Rückvergütung der CO₂-Abgaben

Wortlaut der Anfrage

Die Schweiz hat sich im Kyoto-Protokoll verpflichtet, bis 2012 ihre Emissionen von Treibhausgasen gegenüber 1990 um 8 Prozent zu senken. Um dafür einen Anreiz zu schaffen, hat der Bund 2008 die CO₂-Abgabe eingeführt. Die Einnahmen daraus werden nach zwei Jahren wieder an Private und Unternehmen ausgeschüttet. Der Bundesrat hat vor einem Jahr entschieden, die Rückvergütung der CO₂-Abgabe vorzuziehen. Um die Konjunktur zu stärken, werden die Einnahmen aus den Jahren 2008, 2009 und 2010 dieses Jahr gemeinsam ausbezahlt. Auch öffentliche Verwaltungen profitieren von der Rückvergütung. Nach ersten Schätzungen des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) sind dies ca. Fr. 130.00 pro Fr. 100'000.00 Lohnsumme, die ausbezahlt bzw. mit ausstehenden Sozialversicherungsbeiträgen über die Ausgleichskasse verrechnet werden. Demzufolge profitiert auch die Stadt Wädenswil als Arbeitgeberin.

Die Fraktion der Grünen bittet den Stadtrat deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welcher Betrag wurde der Stadt Wädenswil ausbezahlt?
2. Fliesen diese Gelder wieder in CO₂-senkenden Massnahmen und wenn ja in welche?

Antwort des Stadtrates

Frage 1: Welcher Betrag wurde der Stadt Wädenswil ausbezahlt?

Antwort: Im Juli 2010 wurden der Stadt Wädenswil folgende CO₂-Rückvergütungen ausbezahlt (Auszahlung für die Jahre 2008/2009/2010):

- Politische Gemeinde Wädenswil	Fr. 18'668.15
- Schule und Jugend Wädenswil	Fr. 10'600.00
- Alters- und Krankenhaus Frohmatt	<u>Fr. 10'880.35</u>
Total	Fr. 40'148.50
	=====

Frage 2: Fliesen diese Gelder wieder in CO₂-senkende Massnahmen und wenn ja, in welche?

Antwort: Am 12. Juni 2009 beschloss das Bundesparlament, die CO₂-Abgabe nicht mehr vollumfänglich an die Bevölkerung und an die Wirtschaft rückzuverteilen, sondern mit einem Drittel der Einnahmen klimafreundliche Gebäudesanierungen während 10 Jahren zu finanzieren. Mit der Erhöhung der CO₂-Abgabe standen ab 2010 bis zu 200 Millionen Franken pro Jahr für die Förderung von Gebäudesanierungen und von erneuerbaren Energien, Abwärmenutzung und Gebäu-

detektechnik zur Verfügung. Die restlichen rund 430 Millionen Franken aus der ab 2010 erhöhten CO₂-Abgabe wurden im Rahmen der vorgezogenen Rückverteilung erstmals im Jahr 2010 an die Bevölkerung und Wirtschaft rückvergütet.

Gemäss Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich ist der Anteil aus der Rückverteilung der CO₂-Abgaben an die Arbeitgebenden als ausserordentliche Einnahmen unter dem Konto 930.4490 (Funktionale Gliederung) zu verbuchen.

Im 2010 hat die Stadt Wädenswil folgende Aktivitäten zum Thema Energie realisiert:

- Einführung der Anlaufstelle Energie; Fr. 30'000.-- jährlich
- Strombezug aus erneuerbarer Energie (100 % Aqua-Strom) mit einem Zuschlag von 0.54 Rp/kWh, jährliche Mehrkosten ca. Fr. 36'000.--

Zudem prüft und evaluiert die Arbeitsgruppe Energie laufend Projekte, welche auch entsprechend umgesetzt werden, zum Beispiel:

- Anschaffung eines E-Bikes für geschäftliche Einsätze
- Öffentlicher Infoabend zum Thema "Umweltfreundliche Mobilität"
- Mobilitätstag zum Thema Trends bei 2- bis 4-Rad-Fahrzeugen, alternative Antriebe

Für das Energielabel stehen für 2011 Fr. 30'000.-- zur Verfügung.

28. Februar 2011

sfr/hku

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Heinz Kundert, Stadtschreiber